

Was ist ein Antibiogramm? Was fang ich damit an?

Ein Antibiogramm ist das Ergebnis eines Antibiotika-Empfindlichkeits-Tests, der auch Antibiotika-Resistenz-Test genannt wird.

Mancherorts wird statt des Begriffs Antibiogramm auch der Ausdruck Resistogramm verwendet.

Das Antibiogramm informiert darüber, gegen welche Antibiotika der betreffende bakterielle Krankheitserreger widerstandsfähig (resistent) ist, und für welche Antibiotika der Erreger empfindlich (sensibel) ist.

Getestet werden nicht bestimmte Fertig-Medikamente, sondern antibiotische Grundstoffe. Die getesteten Grundstoffe können in verschiedenen auf dem Markt befindlichen Arzneimitteln enthalten sein.

Zu diesen Medikamenten können z. B. solche zählen, die zwecks Behandlung einer Mastitis über den Strichkanal in das Euter verabreicht werden.

Zudem können die Substanzen in Mitteln, die in die Muskulatur oder die Blutbahn von an Mastitis leidenden Tieren injiziert werden, enthalten sein.

Der beim Test verwendete antibiotische Wirkstoff kann zudem in antibiotischen „Trockenstellern“ enthalten sein.

Das Antibiogramm ist das Ergebnis einer Laboruntersuchung, die an einer Bakterienkultur stattgefunden hat.

Zur Untersuchung kommt ein Bakterien-Isolat aus einer vom jeweiligen Kunden aktuell eingesandten Probe.

Die Bakterienkultur wächst auf einem zuvor sterilen Nährboden und das Antibiotikum kann direkt auf die Bakterien einwirken.

Ein Antibiotikum, das sich in diesem Test als gut wirksam erwiesen hat, muss im Tier nicht unbedingt eine entsprechend gute Wirkung erzielen.

Das liegt unter anderem daran, dass ein Medikament, das dieses Antibiotikum enthält, die zu bekämpfenden Erreger im gesamten infizierten Eutergewebe überhaupt erst erreichen muss, damit die gewünschte durchschlagende und nachhaltige Wirkung erzielt wird. Das ist nicht immer gegeben.

Aber:

Ein Antibiotikum, das im Antibiotika-Resistenz-Test nicht wirksam ist, wird auch im Tier nicht wirksam sein, scheidet für eine Behandlung also völlig aus!

Bei der Auswahl des richtigen Medikaments müssen aber zusätzlich zu dem Ergebnis des Antibiotika-Resistenz-Tests andere Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

Zu diesen zählen die Verteilungseigenschaften des Arzneimittels. (Verschiedene Medikamente verteilen sich im Körper bzw. im jeweiligen Gewebe unter Umständen sehr verschieden.)

Zu berücksichtigen ist auch, mit welcher Dosis wie oft behandelt werden muss.

Zudem sollten die Wartezeiten des jeweiligen Medikaments bedacht werden.

Auch die Verträglichkeit des Präparats ist zu berücksichtigen.

Selbstverständlich ist auch die Zulassung des betreffenden Arzneimittels zu beachten.

Und auch der Preis.

Wenn das Ergebnis des Antibiotika-Resistenz-Tests „intermediär“ lautet, ist der Erreger für das betreffende Antibiotikum zwar empfindlich, aber durch das Mittel nur zu bekämpfen, wenn man eine höhere Dosis des Mittels einsetzt als vom Vertreter dieses Mittels empfohlen wird.

Weicht man bei der Dosierung des Arzneimittels von der (im Beipackzettel angegebenen) Empfehlung des Vertreibers nach oben ab, gilt die zum Arzneimittel angegebene Wartezeit nicht mehr!

Vom Einsatz eines Antibiotikums, für das der Resistenz-Test ein intermediäres Ergebnis erbracht hat, ist in der Regel abzuraten.

Denn über die Nebenwirkungen, die bei erhöhter Dosis auftreten, ist unter Umständen genauso wenig bekannt wie über die einzuhaltende (verlängerte) Wartezeit.

Es besteht zudem die Gefahr, dass sich bei den zu bekämpfenden Keimen eine komplette Resistenz gegen dieses Mittel besonders schnell entwickelt. Denn wenn mit zu niedriger Dosis gearbeitet wird, kann dies zum Überleben der am wenigsten empfindlichen Vertreter der Keimart im behandelten Tier führen.

Milchtierherden-Betreuungs- und Forschungsgesellschaft mbH (MBFG)
An der Feldmark 16
31515 Wunstorf

Tel.: 0 50 31 / 96 90 94
eMail: info@mbfg-wunstorf.de

Fax: 0 50 31 / 96 90 95
Internet: www.mbfq-wunstorf.de